

Auf ein Wort

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,**

schon wieder gibt es nur ein Thema: Corona! Die neue Omikron-Variante hat uns erneut kalt erwischt! Aber wenn wir dem Gesundheitsminister glauben, dann wird die Welle bei Erscheinen dieses Heftes bereits ihren Höhepunkt überschritten haben. Und wir gehen – dank der Impfungen – einem besseren Frühjahr entgegen.

Wir werden dann die Geschäftsstelle wieder öffnen und Begegnungen und Feste planen können. So haben wir vor, endlich mal wieder einen „Westfälischen Rossmarkt“ zu feiern. Dafür haben wir den 12. Juni angedacht. Und für den August stecken wir in ersten Überlegungen, an einem Wochenende im CVJM-Haus eine Spielmesse zu organisieren. Natürlich wird es auch wieder ein Hoffest geben. Und den weihnachtlichen Aktivitäten steht hoffentlich für dieses Jahr auch nichts mehr im Wege. Genaueres werden wir Ihnen noch mitteilen.

Zuerst treffen wir uns am 2. April zur Mitgliederversammlung – wie es aussieht unter 2G+-Bedingungen, es sei denn, die Coronaverordnungen werden bis dahin gelockert. Wir werden also voraussichtlich kontrollieren, ob Sie genesen und getestet, zweifach geimpft und getestet oder dreifach geimpft (geboostert) sind. Aber an derartige Kontrollen haben wir uns doch allmählich gewöhnt.

Ich freue mich darauf, Sie bei verschiedenen Anlässen wieder zu sehen.



Herzlichst
Ihre Margret Hahn



Margret Hahn, Vorsitzende

Unsere nächsten Wanderungen

Treffpunkt grundsätzlich um 10.30 Uhr auf dem Parkplatz Am Timpen (am Gartenhallenbad) - mit oder ohne Auto - wir bilden Fahrgemeinschaften. Pausenstationen werden meistens eingeplant!

Bitte bringen Sie einen Mund-/Nasenschutz mit! Bei einer evtl. Einkehr gilt die 2G+-Regel.

Dafür ist die Vorlage des Impf- und ggf. des Testzertifikats nötig.

Hier die nächsten Termine:

Termin	Streckenlänge	Wo?
24.04.2022	ca. 5,5 km	Oberelfringhausen, Gennebreck
22.05.2022	ca. 5 km	Toelleturm, Barmer Wald, Vorwerkpark
16.06.2022	ca. 5 km	Beyenburg



Teilnahme auf eigene Gefahr.

Alle Wege sind Rundwege, wir kommen also wieder an unseren Autos an!

Wichtig sind: Gute Laune und festes Schuhwerk, und vielleicht etwas zu Trinken.

Wir freuen uns auf die Wanderungen!

B.S.

Das Bürgerbüro Langerfeld

Seit Beginn der Pandemie ist das Bürgerbüro Langerfeld geschlossen. Wie so viele Einschränkungen im täglichen Leben haben wir das als erforderliche Maßnahme während der Corona-Zeit akzeptiert. Unsere Angelegenheiten haben wir in den anderen – noch geöffneten – Stellen der Stadt erledigt. Dabei ist vielen Bürger*innen der weite Weg schwergefallen. Zudem ist der Besuch, wenn er mit öffentlichen Verkehrsmitteln gemacht wird, ein fast tagesfüllendes Programm.

Jetzt sind wir der Meinung, dass unser Bürgerbüro schnellstmöglich wieder geöffnet werden muss! Natürlich sind dafür ein paar Überlegungen über das Hygienekonzept nötig, aber machbar ist es unserer Auffassung nach, eine Lösung dafür zu finden.

Zusätzlich sind wir überzeugt davon, dass das Bürgerbüro Langerfeld barrierefrei gestaltet werden kann – ohne dem denkmalgeschützten Gebäude zu schaden. Eine Rollstuhlrampe an der Vorderseite würde das Problem lösen, wie unsere Fotomontage zeigt.



**Wir appellieren an die Verantwortlichen der Stadt:
Denken Sie an die Bürger*innen des Stadtbezirks Langerfeld-Beyenburg
– vorrangig an diejenigen, die nicht mehr sehr mobil sind –
und öffnen Sie unser Bürgerbüro wieder!**

M.H.

Das „Schlüsselprojekt“ für Langerfeld

Der Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal plant, sich für ein sogenanntes Schlüsselprojekt in jedem Stadtbezirk einzusetzen. Daher hat er die Bezirksvertretungen aufgefordert, ihre bevorzugten Projekte zu benennen. Allerdings ist völlig offen, ob diese Projekte überhaupt alle finanzierbar sind und umgesetzt werden können.

Die Bezirksvertretung Langerfeld-Beyenburg hat dafür ein bereits länger geplantes Projekt genannt – einen Neubau im Zentrum von Langerfeld an der Schwelmer Straße 15 – 17 für altersgerechtes Wohnen.

Dieser Gebäudekomplex sollte auch Räumlichkeiten für das Bürgerbüro, die Bezirksvertretung, die Polizeiwache und die Stadtbibliothek bieten, außerdem Begegnungsräume für Alt und Jung, evtl. auch kleinere Ladenlokale zur Deckung des täglichen Bedarfs der Bewohner des Hauses. Auf dem Grundstück, das sich von dem jetzigen Bürgerbüro über das Nachbargrundstück (ehemals Pastorenhaus) bis zur Kohlenstraße mit dem dortigen Parkplatz erstreckt, sollte die Möglichkeit bestehen, auch draußen im Grünen auf einer Bank zu sitzen. Viel Wert legt die Bezirksvertretung dabei auf die Bedürfnisse der Bewohner des Hauses, die, auch dann, wenn sie nicht mehr so mobil sind, viele Einrichtungen selbständig erreichen können sollten, den Friseur, die Fußpflege, die Physiotherapie, die Post und die Geschäfte.



Den Plänen der Verwaltung, die gesamte Planung nach dem Verkauf aller Grundstücksteile einem Investor zu überlassen, erteilt die Bezirksvertretung eine klare Absage. Sie hat nämlich die Befürchtung, dass eine derartige Planung eher in Richtung Einzelhandel mit einigen Wohnungen in den Obergeschossen geht. Ein derartiges Ergebnis kann nicht im Sinne einer qualitätvollen Umgebung für Senior*innen sein.

In die Überlegungen ist auch die Zukunft des denkmalgeschützten heutigen Bürgerbüros einzubeziehen. Das Gebäude braucht eine Renovierung. Dann stünde dem Verbleib der Verwaltungseinheiten dort sicher nichts entgegen.

Wir vom Bürgerverein unterstützen die Bezirksvertretung ausdrücklich bei ihren Bestrebungen, Langerfeld-Mitte derart aufzuwerten.

M.H.

... und dann war da noch

... das ehemalige Metro-Gelände

Nach dem Wegzug der Metro nach Schwelm wurde das Grundstück zunächst an ein Sprockhöveler Unternehmen verkauft, das aber von diesem Kauf zurücktrat, als sich herausstellte, dass es erhebliche Bodenbelastungen gab. Dann kaufte ein Ronsdorfer Unternehmen das Grundstück und wollte dort einen Containerdienst ansiedeln. Offenbar ist dieses Vorhaben auch fallengelassen worden, denn nach der aufwändigen Bearbeitung des Grundstücks tut sich dort nichts mehr. Da fragt man sich doch, ob derartige Flächen brachliegen müssen, während anderswo Grünflächen für Gewerbeansiedlungen aufgegeben werden.

M.H.



... die Raentaler Straße und das Wupperufer

Die Renaturierungsmaßnahmen des Wupperverbandes haben dort die Wupper wieder sehr attraktiv für Mensch und Tier gemacht. Der Verein „Neue Ufer“ hat mit Betonliegen für mehr Aufenthaltsqualität gesorgt, und Wupperpaten kümmern sich dankenswerterweise um den Zugang zum Fluss. Die Stadt Wuppertal hat mit einem Parkverbot für LKW's auch geholfen, diesen Bereich attraktiver zu machen. Wünschenswert wäre es aus unserer Sicht aber, die Straße einmal völlig neu zu überdenken – vielleicht auf zwei Spuren zu reduzieren – und das stadteigene Grundstück am Ufer zu roden und mit Wegen und Bänken auszustatten. Ein Kiosk für Getränke und Snacks würde das Ganze abrunden. Der gesamte Bereich würde aufgewertet und die Wupper mehr ins Bewusstsein der Menschen gebracht.

M.H.



Langerfeld und die Schwelmetalbrücke

Nach dem Abschluss des östlichen Teiles der Langerfelder Talbrücke der Bundesautobahn 1 wurde zügig, jedoch optisch nicht sichtbar, mit den Arbeiten des westlichen Brückenteiles begonnen. Nun wurde zu Jahresbeginn mit der Schließung der Auffahrt Köln der sichtbare Teil der Abrissarbeiten eröffnet. Dieses heißt allerdings auch für die Bewohner des Bezirkes Jesinghausen, dass sie wieder monatelang mit Lärm, Staub und weiteren Beeinträchtigungen rechnen müssen.

KSZ



Foto: Klaus Schulz



Fahrten 2022



Mit dem letzten Heimatgruß 2021 schickten wir Ihnen auch das Fahrtenprogramm 2022 zu. Die recht geringe Resonanz darauf hat uns gewundert und natürlich auch enttäuscht. Liegt es daran, dass wir Ihren Geschmack nicht getroffen haben? Oder ist Corona der Grund?

Natürlich müssen wir – je nach Infektionslage – gucken, ob eine Fahrt durchgeführt werden kann. Die zur Reisezeit gültige Coronaverordnung ist zu berücksichtigen. Gleichzeitig kann es natürlich auch immer sein, dass unser Partner am Reiseziel den Termin absagt. In diesen Fällen würden wir im Interesse der Sicherheit und Ihrer Gesundheit selbstverständlich so schnell wie möglich Bescheid geben.

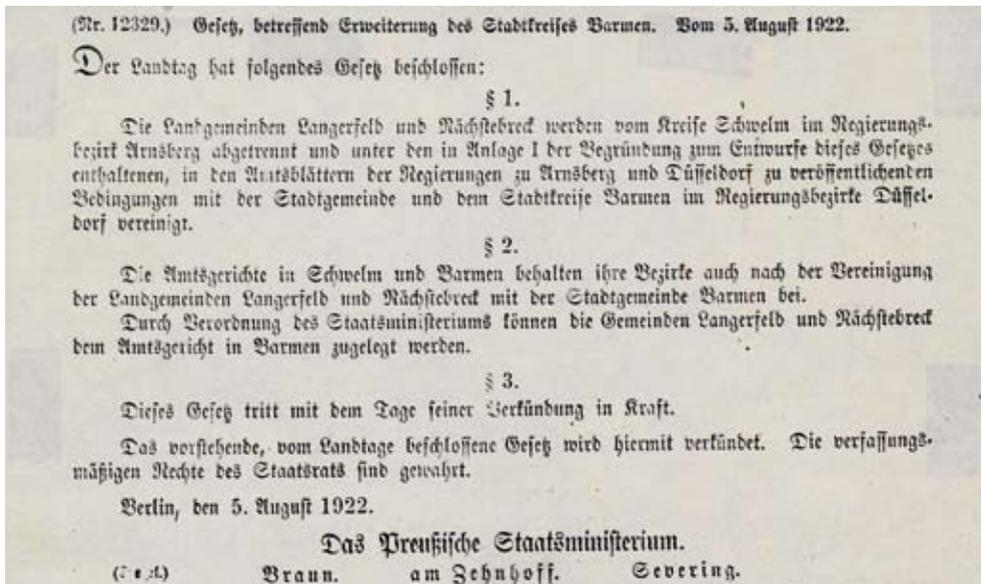
Der Besuch im Düsseldorfer Landtag ist bereits storniert, da einerseits die Anmeldezahlen zu gering waren, aber andererseits auch die Landtagsverwaltung pandemiebedingt abgesagt hat.

Für alle anderen Fahrten – mit Ausnahme des Besuchs des Konzertes in der Balver Höhle – nehmen wir gern noch Anmeldungen an. Insbesondere die Spargelfahrt am 25. Mai und die Fahrt nach Gescher am 19. Oktober stehen auf der Kippe. Wenn es bei den im Augenblick vorliegenden Anmeldungen bleibt, müssen wir diese Fahrten absagen. Vielleicht haben Sie ja doch Lust, mitzufahren?

M.H.

Heimatkunde

Langerfeld wird Barmen



Am 5. August 1922 wurden durch dieses Gesetz des Preußischen Landtags die im Vorfeld seit dem Ende des 1. Weltkriegs geführten Diskussionen beendet, ob Langerfeld selbständig bleiben oder nach Barmen oder Schwelm eingemeindet werden sollte.

Die Barmer begründeten ihren Anspruch auf Langerfeld damit, dass dieser Ort ohnehin schon lange ein Vorort Barmens wäre. Die gesamte Bevölkerung hätte sich immer schon nach Barmen orientiert, was Arbeitsplatz, Schulen und Einkaufen angehe.

Die Bebauung ginge ineinander über, und wirtschaftlich wären Barmen und Langerfeld sehr ähnlich ausgerichtet mit dem Schwerpunkt auf der Textilindustrie. Außerdem brauchte Barmen die in Langerfeld vorhandenen Freiflächen für dringend erforderlichen Wohnungsbau, da es dafür in Barmen keinen Platz mehr gäbe.

Schwelm argumentierte für die Beibehaltung der Selbständigkeit Langerfelds im Kreis Schwelm. Wenn es aber zu einer Eingemeindung nach Barmen kommen sollte, so wäre

So war's . . .

der östliche Teil Langerfelds abzutrennen und Schwelm zuzuordnen. Eigentlich, so meinte man dort, wären die Langerfelder sowieso – was Arbeitsplatz, Schulen und Einkaufen angeht – mehr nach Schwelm ausgerichtet. Wirtschaftlich wäre in Langerfeld die Textilindustrie rückläufig und die Kleiseisenindustrie im Kommen – wie in Schwelm.

In Langerfeld beriet der Gemeinderat und unterstützte mit 15 Ja-Stimmen, 6 Enthaltungen und 4 Nein-Stimmen mehrheitlich den Barmer Antrag. Allerdings weiß man nicht, mit welchen Versprechungen die Gemeinderatsmitglieder gelockt wurden. So sah eine Vereinbarung z. B. die Beförderung des Langerfelder Amtmannes Ernst zum ersten Barmer Standesbeamten zum 1. April 1920 vor. Er soll lange vorher schon gesagt haben: „Sie glauben ja gar nicht, wie oft die Stadt Barmen an mich herangetreten ist, um mich mit allen Mitteln zur Eingemeindung geneigt zu machen!“ Er – ein vormaliger Gegner der Eingemeindung – trat den Posten an und verließ den Gemeinderat.

Der Preußische Landtag musste entscheiden, da die Eingemeindung auch eine Verschiebung der Provinzgrenze zwischen dem Rheinland und Westfalen bewirkte. Dort gingen Schreiben von allen drei Seiten ein, in denen das Für und Wider dargelegt wurde. Daraufhin wurde ein Beschluss gefasst, der die Eingemeindung nach Barmen vorsah unter Abtrennung der von Schwelm geforderten östlichen Bereiche. Dieser Beschluss wurde aber noch einmal in Frage gestellt und preußische Abgeordnete führten eine Ortsbegehung durch mit dem Ergebnis, dass eine Teilung nicht in Frage käme. Außerdem wäre Langerfeld als selbständige Gemeinde durchaus „lebensfähig“. Man sollte den Antrag „ruhen lassen“.

Zur Überraschung aller aber entschied der Provinziallandtag am 5. August 1922 dann doch anders (s. o.), und die Eingemeindung nach Barmen war beschlossene Sache.

Bereits während der gesamten Verhandlungsdauer hatten sich ein paar Eingemeindungsgegner zu Wort gemeldet, konnten sich jedoch nicht wirklich durchsetzen. Man muss den Langerfeldern zugutehalten, dass der Wechsel von der alles entscheidenden Obrigkeit, der Hohenzollernmonarchie, zu einem demokratischen System mit Mitspracherecht der Bevölkerung noch nicht so lange zurücklag, und man die eigenen Möglichkeiten nicht kannte.

Nach der erfolgten Eingemeindung allerdings versammelten sich die Gegner in einem Verein mit dem Namen „Vereinigung der westfälischen Bewohnerschaft der früher selbst-



Einladung

zur nächsten Mitgliederversammlung

am 2. April 2022 im CVJM-Haus, Am Hedtberg 12.

Vorgesehene Tagesordnung:

- | | |
|---|---------------------------------------|
| 1. Begrüßung | 6. Feststellung der Stimmberechtigung |
| 2. Vortrag und Diskussion Beigeordneter
Arno Minas | 7. Bericht des Schatzmeisters |
| 3. Ehrung langjähriger Mitglieder | 8. Bericht der Kassenprüfer |
| 4. Bericht der Vorsitzenden | 9. Entlastung des Vorstandes |
| 5. Berichte aus den Arbeitskreisen | 10. Wahl eines Kassenprüfers |
| | 11. Verschiedenes |

Wir bitten um zahlreiches Erscheinen und hoffen, dann auch wieder Kaffee und Kuchen anbieten zu können.

Der Vorstand

Margret Hahn
Vorsitzende

Zahra El Otmany
stellv. Vorsitzende

Wir haben den für Stadtentwicklung zuständigen Beigeordneten Arno Minas eingeladen, uns etwas zur geplanten Entwicklung Langerfelds zu sagen und mit uns zu diskutieren. Er hat den Termin bereits zugesagt.

Nach heutigem Stand der Corona-Verordnung gilt bei gastronomischem Angebot die 2G+-Regel, d. h. Sie müssten zweifach geimpft und getestet oder genesen und getestet oder bereits geboostert sein. Wir werden die entsprechenden Nachweise kontrollieren.

Nach wie vor sind je nach Infektionslage kurzfristige Absagen möglich

**Bitte denken Sie immer daran:
Abstand halten, Hygiene beachten und Maske tragen!**

Spgepaest !



Folgende Veranstaltungen sind geplant:

Je nach Corona-Verordnung nach 3G-, vielleicht auch nach 2G oder 2G+-Bedingungen (entsprechende Nachweise sind vorzulegen):

Donnerstag, 17. März 2022

Besuch des Gaskessels Heckinghausen – Anmeldung erforderlich, siehe Fahrtenprogramm



Samstag, 2. April 2022, 15 Uhr

Mitgliederversammlung, CVJM-Haus, Am Hedtberg 12 (Einladung siehe Seite 17)

Sonntag, 24. April 2022, Sonntag, 22. Mai 2022 und Sonntag, 16. Juni 2022

Wanderungen (siehe Seite 3)

Samstag, 21. Mai 2022

Radtour – Anmeldung erforderlich, siehe Fahrtenprogramm



Mittwoch, 25. Mai 2022

Spargelfahrt – Anmeldung erforderlich, siehe Fahrtenprogramm

Wo ist das?

**Kennen Sie
Langerfeld
???**



Auflösung aus dem letzten Heft:
Beyeröhde 14



Unsere Kontaktdaten:

BÜRGERVEREIN *Langerfeld e.V.*

Tel. 60 06 20, Fax 25 03 911, E-Mail: info@langerfeld.de, Schwelmer Str. 91

Herausgeber:

Bürgerverein Langerfeld e.V., 42389 Wuppertal, www.langerfeld.de · info@langerfeld.de

Vorsitzende:

Margret Hahn, Thüringer Straße 9, 42389 Wuppertal, Tel. 60 15 54,

Geschäftsstelle:

Schwelmer Str. 91, geöffnet samstags 10:30 - 12:30 Uhr, Tel. 60 06 20, Fax 25 03 911

Redaktion:

Margret Hahn, Thüringer Straße 9, 42389 Wuppertal, Ruf 601554, E-Mail: heimatgruss@langerfeld.de.

Bürgerverein Konto:

IBAN DE7533050000000302828 · BIC WUPSDE33XXX.

Druck:

Druckerei Harzen, Linderhauser Straße 60, 42279 Wuppertal, Tel. 66 03 85, kontakt@druckerei-harzen.de

Der „Heimatruß“ erscheint vierteljährlich

Alle Fotos von Margret Hahn, außer anders genannt.

Bestellung an Bürgerverein Langerfeld e. V. jährlicher Bezugspreis 7,- EUR, für Vereinsmitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten.